Jahresbericht der Kommission für die Schäfli-Stiftung [i.e. Schläfli-Stiftung] für das Jahr 1898/99

Autor(en): **Heim, Alb.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **82 (1899)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

B. Jahresbericht der Kommission für die Schäfli-Stiftung

für das Jahr 1898/99.

Verehrter Herr Centralpräsident!

Auf 1. Juni 1898 war eine vortreffliche Lösung der Preisaufgabe über Bergstürze eingegangen, behandelnd die Bergstürze in der Umgebung von Glarus. Als Verfasser der Arbeit stellte sich Herr Oberlehrer J. Oberholzer in Glarus heraus. Die geologische Kommission hat dann die Publikation der Arbeit in den « Beiträgen zur geologischen Karte der Schweiz » übernommen; sie steht jetzt im Drucke.

Die auf den 1. Juni 1899 zum dritten und letzten Mal ausgeschriebene Preisfrage « über den Einfluss der äusseren Lebensbedingungen auf den Bau und die biologischen Verhältnisse der Fauna von Alpenseen » hat eine umfangreiche Lösung gezeugt; eine zweite aus dem Tessin provisorisch angekündigte, ist bis zur Stunde nicht eingegangen und kann deshalb keine Berücksichtigung mehr erwarten. Die genannte grosse Arbeit mit dem Motto: « Natura in minimis maximo miranda » ist von den Herren Prof. Henri Blanc und F.-A. Forel in verdankenswertester Weise zur Begutachtung übernommen worden. Beide Herren fassen nach eingehender Begründung ihr Urteil dahin zusammen:

« Les rapporteurs félicitent l'auteur pour son excellent travail, riche en faits et en conclusions fort bien

trouvées. Ils estiment qu'il sera une base précieuse pour toutes les études ultérieures qui pourront encore se faire dans ce domaine. »

Sie beantragen übereinstimmend in Anbetracht der dreimaligen Ausschreibung und der vorzüglichen Leistung den Doppelpreis von 1000 Fr., und die Kommission hat nach Einsicht der Arbeit und des Gutachtens diesen Antrag zum Beschlusse erhoben. In Verhinderung des Unterzeichneten übermitteln wir Ihnen das verschlossene Couvert, welches den noch unbekannten Namen des Verfassers enthält, und ersuchen Sie, hochgeachteter Herr Centralpräsident, dasselbe in öffentlicher Sitzung zu erschliessen und den Namen des Verfassers feierlich zu verkünden.

Auf den 1. Juni 1900 bleibt die Aufgabe: «Monographie der schweizerischen Rostpilze» ausgeschrieben. Auf den 1. Juni 1901 soll demnächst eine neue Aufgabe ausgeschrieben werden, deren Wortlaut wir heute am Tage der Erstellung des Jahresberichtes noch nicht geben können, die aber spätestens zur Zeit der Jahresversammlung in Neuenburg wird veröffentlicht werden können. Wir sind stets dankbar, wenn uns aus dem Schoosse der schweizer. naturforschenden Gesellschaft auch von Nichtmitgliedern der «Schläfli-Kommission» gelegentlich Vorschläge zu passenden auszuschreibenden Preisaufgaben gemacht werden.

Im Frühjahr dieses Jahres erhielt die Stiftung ein Legat ihres langjährigen verstorbenen Präsidenten, des Herrn Prof. Dr Alb. Mousson im Betrage von 1000 Fr. Wir wissen, dass der edle Geber stets bestrebt war, das Stammkapital zu heben und haben deshalb in treuem dankbarem Andenken an denselben diesen Betrag zum Stammkapital geschlagen. Das letztere ist damit auf 16 000 Fr. gestiegen. Der Rechnungsabschluss auf Ende Juni weist ausserdem noch einen Saldo von 1185 Fr. auf, der zur Auszahlung des Preises

und Bestreitung der Unkosten des laufenden Jahres ausreichen wird. Wir verdanken der Quästorin Fräulein Fanny Custer die gute Rechnungsführung.

Namens der
Kommission für die Schläfli-Stiftung,

deren Präsident :
Dr **Alb. Heim**, Prof.

Zürich V, 18. Juli 1899.

Nachtrag.

Herr Prof. Dr Charles Soret, Mitglied unserer Kommission verlangt seine Entlassung. Sein bezügliches Gesuch steht jetzt in Circulation. Vielleicht werde ich noch vor der Versammlung in Neuenburg in der Lage sein, dem Tit. Centralkomitee Vorschläge für eine Ersatzwahl zu Handen der Generalversammlung einzureichen.

Alb. Heim.